

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *Universitetet Lund*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *16. 08. 2006 bis 07. 06. 2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Stadt Lund <http://www.lund.se/>
Universität Lund <http://www.lu.se/>
Department of Physical Geography and Ecosystem Analysis <http://www.nateko.lu.se/>
Überlandbusse <http://www.swebusexpress.se/>
Schwedische Bahn <http://www.sj.se/>
Günstige Mobilphone – Anbieter
<http://www.comviq.se/index.html>
<http://www.telia.se/>

Bei Rückfragen: bluecat1@gmx.de

Ich verbrachte mein erstes Jahr des Hauptstudiums (5./6. Semester) an der Universität in Lund, Schweden. Der Auslandsaufenthalt geschah innerhalb des Erasmus-Programms. Lund ist eine Partneruniversität meines Fachbereichs.

Stadt und Universität

Lund ist eine kleine malerische Stadt in der südschwedischen Region Skåne, liegt 1 Zugstunde von Kopenhagen entfernt, 12 Zugminuten von Malmö, der drittgrößten Stadt Schwedens und hat etwa 100.000 Einwohner.

Die Universität hat um die 40.000 Studenten, wobei darunter etwa 2000 internationale Austauschstudenten jedes Jahr sind. Lunds Universität pflegt alte Studententraditionen und bietet ein breites Fächerangebot.

Anreise

Mit dem Zug ist es am günstigsten, besten und entstresstesten. Unter www.nachtzugreise.de gibt es Informationen zu Nachtzügen, die von Karlsruhe nach Kopenhagen fahren und bei entsprechend früher Buchung schon für 49 € im Liegewagen zu haben sind. Von Kopenhagen ist es dann nur noch eine Stunde mit dem Zug nach Lund (eventueller Umstieg in Malmö nötig). Ich persönlich hatte mich entschieden ein Auto mit zu nehmen (so ziemlich die teuerste Möglichkeit), was

allerdings dahingehend vorteilhaft war, dass ich direkt mein Fahrrad mitnehmen konnte, was in Lund grundsätzlich Mangelware ist. Fliegen ist möglich nach Kopenhagen, Malmö Sturup oder Göteborg. Ryanair fliegt jedoch nur nach Göteborg von Frankfurt-Hahn aus. Das bedingt nochmals 3 Stunden Zugfahrt von Göteborg nach Lund. Fliegen lohnt sich i.d.R. nicht um nach Lund zu kommen.

Unterkunft

Als Erasmus-Student erhält man von der Universität automatisch ein Formular für die Bewerbung um einen Wohnheimsplatz und die meisten bekommen diesen auch. Es gibt in Lund extra Wohnheime nur für Internationals, wobei man hier in Kauf nehmen muss kaum Kontakt mit Schweden zu bekommen. Ich empfehle auf dem Formular direkt den Wunsch zu äußern auf einem schwedischen Korridor zu wohnen (Internationals trifft man eh genug) und am besten auch einen Wohnheimswunsch anzugeben. Die Wohnheime sind im Internet gut präsentiert, meine persönlichen Favoriten sind Sparta, Delphi und Parenthesen. Der Wohnstandard ist sehr hoch in Schweden. Die Zimmer sind groß und komplett möbliert, alle mit Internetanschluß und oftmals mit eigenem Bad und WC. Die Preise sind dafür jedoch auch höher, ab 280 € aufwärts pro Monat. In Schweden ist es unüblich in WGs zu leben. Sollte man das Pech haben auf dem offiziellen Bewerbungsweg kein Zimmer erhalten zu haben, bleibt nur der private Wohnungsmarkt als Untermieter bei irgendwelchen alten allein stehenden Ladys ☺. Ist aber auch preislich wie komfortmäßig voll okay.

Orientierungsprogramm

Die ersten 2 Wochen im August erhält jeder Erasmus-Neuankömmling ein kostenfreies Einführungsprogramm bestehend aus Intensiv-Sprachkurs, Mentorenprogramm, Infoveranstaltungen der jeweiligen Fakultät und Exkursionen. Man sollte an allem teilnehmen um einen guten Überblick über das Leben in Schweden zu erhalten, sowie direkt organisatorische Schwierigkeiten aus dem Weg räumen zu können und Kontakte zu anderen Internationals aufzubauen. Den Sprachkurs kann man bei Lust und Zeit kostenpflichtig weiterführen über das Semester hinweg. Jedoch sind die Kurse ziemlich teuer an der Volksuniversität (so was wie Volkshochschule). Am Sprachenzentrum der Uni werden kostenlose Kurse angeboten, die allerdings immer total überlaufen sind. Da muss man Glück haben um rein zu kommen. Beim Mentorenprogramm sind 2-3 Schweden zuständig für eine Gruppe von 10-15 Austauschstudenten, zeigen einem Lund, geben Tips und Hilfestellungen, veranstalten Partys und gemeinsame Aktionen. Hier sollte man sich selbst auch etwas engagieren, meine Mentorengruppe z. B. löste sich nach den 2 Wochen wieder auf aufgrund mangelnder Beteiligung.

Studiensystem

Das schwedische Studienjahr ist ebenfalls in 2 Semester unterteilt, allerdings in ein Herbst- (September bis Januar) und ein Frühjahrsemester (Februar bis Juni). Pro Semester gibt es 20 Wochen Unterricht. Das Semester ist unterteilt in 2 Perioden à 10 Wochen. In Schweden hört man keine Vorlesungen zu unterschiedlichen Themen zur gleichen Zeit, sondern studiert pro Periode einen „Kurs“ mit einem speziellen Thema (z.B. Global Climate Change), welcher alle nötigen Vorlesungen, Exkursionen, Praktika, Übungen, Computerarbeiten abdeckt. Meist sind die letzten Wochen des Kurses einem eigenständigen Projekt vorbehalten, z.B. eine Literaturrecherche mit anschließendem Artikel über ein spezielles Vertiefungsthema des Kurses. Die Kurse sind vom Schwierigkeitsgrad aufsteigend unterteilt in A, B, C und D. Ich empfehle als Student im Hauptstudium nur C und D

Kurse zu wählen, sonst wird's langweilig. Inwieweit die Kurse anerkannt werden können in Karlsruhe, sollte man zuvor mit seinem Fachbereichskoordinator oder direkt mit fachspezifischen Professoren absprechen. Lund verwendet zwar ein ECTS-System, jedoch wird dies nicht immer in KA verwendet und auch die Notenumrechnung mag zu Komplikationen führen.

Studentenleben

Die Studenten sind in so genannten Nations organisiert. Man könnte es mit Studentenverbindungen vergleichen, jedoch sind schwedische Studenten in Lund verpflichtet einer Nation beizutreten um Prüfungen ablegen zu können. Mitgliedschaft in einer Nation bestätigt den Studentenstatus, sonstige Studentenausweise gibt es nicht. Austauschstudenten ist die Mitgliedschaft freigestellt, allerdings sehr zu empfehlen, da jegliche Teilnahme am studentischen Leben (Partys, Sittnings, Brunch, Ausflüge) nur möglich ist mit gültiger Mitgliedschaft in einer Organisation. Nations sind neben ihrer Organisation von Spaßveranstaltungen auch für die studentische Verpflegung zuständig. Es gibt keine Mensa in Lund, jedoch bietet reihum jeden Tag eine Auswahl an Nations ein warmes Mittagessen zu studentenfreundlichen Preisen an.

Mobilität

Eigenes Auto ist in Lund und Umgebung überflüssig. Bahn und Buslinien sind gut vorhanden und günstig. Es empfiehlt sich eine „Skånetrafiken Rabattkort“ anzuschaffen. Auf diese Karte wird Geld aufgeladen, womit man dann an den Fahrkartenautomaten bezahlt und nochmals 20% Rabatt auf alle Preise erhält.

In Lund selbst in ein Fahrrad von allerhöchster Wichtigkeit. Dementsprechend sind Fahrräder auch schwer zu bekommen, oftmals in Schrottzustand und total überteuert. Egal wo man kauft, auf Preise von 70-120 € für ein gebrauchtes Rad muss man sich einstellen. Zudem ist die Diebstahlrate sehr hoch. Es empfiehlt sich immer ein gutes Schloss zu verwenden.

Sprache

Landessprache ist schwedisch, jedoch spricht wirklich jeder Schwede – vom Kindergartenkind bis zur Oma, gut bis ganz ausgezeichnet Englisch. Das ist hauptsächlich bedingt durch das englische Fernsehen und die vielen Verwandtschaftsverhältnisse nach Amerika. Die Schweden scheuen sich meist auch nicht in Englisch zu kommunizieren und wechseln oft automatisch die Sprache, wenn sie bemerken, dass der gegenüber Ausländer ist. Allerdings bleibt die Beziehung zu Schweden immer etwas oberflächlich, wenn man sich nicht um die Landessprache bemüht. Meinen Erfahrungen nach waren alle Schweden immer super begeistert, wenn sich Austauschstudenten in Schwedisch mit ihnen unterhielten. Demnach kann ich nur wärmstens empfehlen schon vor Abreise schwedisch zu lernen und dort einfach im schwedischen zu bleiben, egal wie schwer es am Anfang ist. Es gibt durch kostenlose Zeitungen, untermitteltes Fernsehen und Sprachkurse genügend Möglichkeiten in diesem Jahr schwedisch zu lernen und somit besseren Kontakt zu Einheimischen zu erhalten.

An der Universität sind viele Kurse auf Englisch angeboten, hier muss man sich also keine Sorgen machen. Es gibt auch mehr als genug Austauschstudenten (v.a. Franzosen und Spanier), die bewusst zum Englisch lernen nach Lund kommen und am Schwedisch keinerlei Interesse zeigen. Finnen und Deutsche sind mit die meisten, die starkes Interesse am schwedisch lernen zeigen.

Finanzielles

Die beste und günstigste Möglichkeit seine Finanzen in Schweden zu regeln, ist ein Konto noch in Deutschland bei der SEB Bank zu eröffnen. Die SEB hat ihren Hauptsitz in Schweden, weshalb das Geldabheben in Schweden kostenlos ist mit EC-Karte an SEB-Automaten. Zudem gibt es eine kostenlose VISA für Studenten dazu.

Für Überweisungen nach Schweden rechnet man am besten selbst die SEK in Euros, rundet ein paar Cent auf um und überweist per Europaüberweisung mit IBAN und BIC. Das kostet auch keine Gebühren und das Geld kommt dort in schwedischen Kronen an.

Karlsruhe, 13. 07. 2007